

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1667, Redaktion und Druckeret; Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckeret 961.

Prämiennummern zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei der Bestimmung 2.25 exkl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigenpreis: die 7 gespaltene Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Bekleidungsbeil. 1 Mk. Post-Zeitungsliste Seite 422

Nr. 209.

Magdeburg, Mittwoch den 8. September 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

## Ein gefallener Sittenbold.

Wie konnt ich über anderer Sünden  
Nicht Worte genug der Junge finden!  
Wie rühmt ich mich und tat so groß —  
Und bin nun selbst der Sünde bloß!

Wilhelm Schack, Mitglied des Reichstags für den Wahlkreis Eisenach und Vorsteher des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes, wird in diesen Tagen oft an das Klagegeld Gretchen im „Faust“ denken müssen. Gehört es doch gerade zu den Spezialitäten seiner Partei — der antimilitarischen — und des von ihm vertretenen „Deutsch-nationalen“ Handlungsgehilfenverbandes, über die sittliche Verwahrlosung des Volkes zu zern und dafür die jüdischen Volksgenossen verantwortlich zu machen. Herr Wilhelm Schack selbst gehört — oder vielmehr: gehörte bisher — zu den ärgsten Sittenrichtern, die ihr Urteil über die jüdischen Mädchenverführer ohne weiteres fertig haben. In den von ihm herausgegebenen Schriften des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes finden sich schöner Stilübungen die Menge, in denen Schack die Frauennarbeit im Handelsgewerbe nicht allein aus volkswirtschaftlichen und Gründen der Konkurrenz, sondern auch aus „Gründen der Sittlichkeit“ bekämpft.

Im Interesse der Sittlichkeit raten die antimilitarischen Handlungsgehilfenführer den jungen Mädchen, im „reinen deutschen Hause“ Stellung zu nehmen, um nicht im Handelsgewerbe an ihrer Ehre Schaden zu erleiden. Wie es ihnen aber dabei ergehen kann, beweisen folgende Dokumente. Das „Hamburger Fremdenblatt“ brachte in Nr. 149 vom 29. Juni 1909 folgende Anzeige:

### Reisebegleitung.

Gebildete junge Dame, nicht über 21 Jahre, ab Mitte Juli für 4 Wochen als Reisebegleiterin nach der schweizerischen Schweiz gesucht. Offerten mit näheren Angaben und Bild unt. C. 4834 an die Exp. d. Hambg. Frdbll.

Daraufhin meldete sich ein junges Mädchen von 20 Jahren, das auf das Anerbieten, die Stelle anzunehmen, durch ein anonymes Schreiben nach dem Wartesaal 1. Klasse des Danmtorbahnahofs in Hamburg bestellt wurde. Dort fand es ein Ehepaar vor, das merkwürdigerweise seinen Namen nicht nannte. Und dunkel blieb dem Mädchen der Sinn mancherlei Redewendungen, die das Ehepaar gebrauchte. Das Ehepaar hatte selbst die Auffassung, daß das junge Mädchen nicht alles verstanden habe; denn der Herr sandte ihm nach der Unterredung folgendes Schreiben:

Hamburg, den 19. Juli 1909.

### Geehrtes Fräulein!

Von denjenigen jungen Damen, die sich uns vorgestellt haben, würden wir am allerliebsten mit Ihnen die Verhandlungen weiterführen.

Die Bemerkung meiner Frau über das von Ihnen gewünschte Verhältnis war nicht so aufzufassen, daß von Ihnen ein Abschließen Ihrer vorhandenen gesellschaftlichen Beziehungen verlangt wird, im Gegenteil würden Sie über Ihre freie Zeit natürlich ganz nach Ihrem Ermessen verfügen können, in dieser Beziehung überhaupt eine so angenehme Stellung haben, wie Sie sich nur wünschen können.

Es ist uns aber zweifelhaft, ob Sie uns richtig verstanden haben, was wir unter dem innigen Verhältnis meinen, zu dem wir Sie einladen. Wir wollen mit der jungen Dame, die wir suchen, das Leben und die Freuden der Liebe, ihre Schönheiten in allen Teilen gemeinschaftlich genießen in körperlicher und geistlicher Gemeinschaft. Sie soll als richtig gleichberechtigte Dritte in unsern Bund eintreten und müßte bei gegenseitiger Neigung natürlich ebenso wie meine Frau die Gefühle für einen Mann und Frau in sich vereinigen.

Sollten Sie uns aber doch richtig verstanden haben, so bitten wir um Ihre Nachsicht.

Jedenfalls würden Sie bei uns recht glücklich sein. Indem ich Ihnen Ihr Bild, da wir Sie ja jetzt kennen gelernt haben, zurücksende — übrigens reicht das Bild nicht entfernt an die Wirklichkeit heran — verbleibe in der Hoffnung auf eine zusage Antwort, die erbeten wird unter

Triole.

Wenn an dem Sinne dieses Briefes noch ein Zweifel wäre, die pseudonyme Unterschrift „Triole“ würde ihn befeitigen. Meyers Kleines Konversations-Lexikon“ erklärt das Wort „Triole“ nämlich so: „Nur von drei Noten, die sowohl gelten sollen wie sonst zwei derselben Art.“

Indes das junge Mädchen folgte der Verführung nicht und seine Eltern übergaben den Brief der Kriminalpolizei, weil sie der Ansicht waren, es mit einem Mädchenhändler zu tun zu haben. Beim Abholen der Post lagerte der erbetenen Antwort sollte der vermeintliche Mädchenhändler gefaßt werden, und als man zugriff, da hatte man den — Reichstagsabgeordneten Wilhelm Schack gefangen!

Also kein Mädchenhändler — sondern ein Reichstagsabgeordneter war der Kriminalpolizei

in die Hände gelaufen! Und es ist auch kein Zweifel, daß der im 41. Lebensjahr stehende Wilhelm Schack mit seiner Frau und der 20jährigen „gleichberechtigten Reisebegleiterin“ wirklich, wie in dem Inserat angegeben war, nach der schweizerischen Schweiz reisen wollte; denn dort befindet sich in herrlicher, waldiger Gegend, nicht weit vom Ugleisee, die idyllisch gelegene Villa Schack.

Der teutonische Sittenbold hatte sich also gründlich festgesetzt. Er wurde bereits mehrere Male auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft einem Verhör unterworfen. Ob indes irgendein Strafverfahren an den Vortag sich knüpfen läßt, erscheint mehr als fraglich. Darauf kommt es aber auch gar nicht an, ebensowenig, welche Rolle die Eheleute Schack als Privatpersonen in dieser „dreieckigen“ Geschichte spielen.

Uns interessiert nur der Abgeordnete W. Schack, der als Vorsteher des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes so sehr gegen die sittlichen Gefahren der Frauennarbeit im Handelsgewerbe zu wettern verstand und über den Segen der Tätigkeit der jungen Mädchen im „reinen deutschen Hause“ wahre Loblieder zu singen mußte. Die Deffektivität hat jetzt lediglich die Frage zu beantworten: Kann dieser Mann noch länger Mitglied des Reichstags und Vorsteher des Deutsch-nationalen Handlungsgehilfenverbandes sein? —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 7. September 1909.

### Zur Reichstagswahl in Stollberg-Schneeberg.

Am Dienstag den 7. September findet im sächsischen Wahlkreis Stollberg-Schneeberg die Ersatzwahl für unsern verstorbenen Genossen Goldstein statt. Dazu hat der Führer der sächsischen Konservativen, Dr. Wagner, in letzter Stunde die Parole ausgegeben, daß die konservativen Wähler des Kreises „keiner Verstimmung nachgeben“, sondern Mann für Mann ihre Stimme für den „nationalen“ Kandidaten Vorwerk abgeben sollten. Eine Verminderung der nationalen Stimmen dürfe auf keinen Fall stattfinden. Aus diesem Aufruf des Herrn Dr. Wagner geht hervor, daß unter den Konservativen Stollberg-Schneeberg eine starke Verstimmung besteht und daß man als Folge davon einen Rückgang der sogenannten nationalen Stimmen befürchtet.

Dieser Sachverhalt wird auch durch einen Artikel des konservativen Berliner „Reichsboten“ bestätigt, in dem darüber Klage geführt wird, daß die Nationalliberalen des Kreises ohne Rücksicht darauf, daß die Konservativen Herrn Vorwerk als gemeinsamen nationalen Kandidaten anerkannten, einen Wahlaufruf zu den sächsischen Landtagswahlen verbreiteten, der schwere Angriffe auf die Konservativen enthielt. Man scheint also in konservativen Kreisen schon jetzt damit zu rechnen, daß sich die in Neustadt-Landau gemachten Erfahrungen in Stollberg-Schneeberg wiederholen werden, daß also die Konservativen zum Teil nicht für den „nationalen“ Kandidaten zur Wahlurne zu bringen sein werden. In die Verjuchung, bei einer Stichwahl sozialdemokratisch zu wählen können die Konservativen von Stollberg-Schneeberg allerdings nicht kommen, weil es in Stollberg-Schneeberg keine Stichwahl gibt. —

### Stichwahltaktik.

Die Liberalen betrachten es als die selbstverständliche Pflicht der Sozialdemokraten, ihnen allezeit in Stichwahlen treue Hilfe zu leisten. Ihnen selbst fällt aber gar nicht ein, bei einer Stichwahl, die zwischen einem Sozialdemokraten und einem reaktionären Kandidaten stattfindet, auf die Seite der Sozialdemokraten zu treten, und ebensowenig denken sie bei der Aufstellung von Kandidaten daran, die Auswahl so zu treffen, daß den sozialdemokratischen Wählern bei einer etwaigen Stichwahl die Unterstützung des Liberalen nicht allzu schwer gemacht wird. Jeder beliebige Reaktionär mit Reichsverbandsmantel, jeder konservativ-liberale Modischwärmer muß ihrer Meinung nach von den Sozialdemokraten in der Stichwahl herausgehauen werden; wenn er nur den Stempel des Vorstandes der freisinnigen Volkspartei trägt, hat er schon ein Anrecht auf sozialdemokratische Unterstützung.

Daß dieser Standpunkt der Freisinnigen auf die Dauer nicht aufrechtzuerhalten sein wird, begimmt man sogar schon, obgleich nur sporadisch, in freisinnigen Kreisen selbst einzusehen. So erhält das „Berliner Tageblatt“ aus dem Reichstagswahlkreis Landsberg-Soldin, wo bekanntlich der Kandidat der Freisinnigen Vereinigung,

Weinhausen, zurücktreten und dem nationalliberal-volksparteilichen Milchmashkandidaten Schoeppe Platz machen mußte, eine Zuschrift, in der ausgeführt wird, daß Herr Schoeppe keine Aussicht habe, zu siegen. Es heißt da:

Die unglaubliche Schwäche und Nachgiebigkeit der Freisinnigen (gegenüber den Nationalliberalen) hätte dann noch einen Sinn, wenn man nur wenigstens einen Kandidaten noch echt freisinniger Objektivität hätte, der die Aussicht hat, den Wahlkreis wirklich zu erobern. Dazu ist nötig, nicht nur den Sozialdemokraten zu überflügeln, sondern bei der Stichwahl auch sämtliche sozialdemokratischen Stimmen bis auf den letzten Mann herüberzuziehen. Ist aber Herr Schoeppe dieser Mann? Nein! . . . Unwidersprochen konnte auf den Vertrauensmännerversammlungen, auf denen die Kandidatur Schoeppe festgemacht wurde, verkündet werden, daß Herr Schoeppe erstens Schutzgölnner ist . . . zweitens daß er für Sozialpolitik nur sehr cum grano salis (d. h. dem Sinne nach mit starken Vorbehalten) eintritt, drittens daß er die Außenpolitik der Regierung unterstützt, viertens in der Wahlreformfrage nur für „Verbesserungen“ eintritt. Also ein hatatijischer Schutzgölnner, ein Mann, der der Politik der Freisinnigen im Reichstag die größte Schwierigkeiten machen würde, ist der Erborne der hiesigen Freisinnigen.

Also die anständigen Freisinnigen wollen selbst nicht, daß dieser Schoeppe gewählt wird, weil er in der freisinnigen Fraktionsgemeinschaft die dort herrschende traurige Mehrheit nur noch verstärken würde. Die „Voss. Ztg.“ konnte aber jüngst schon verkünden, daß in Landsberg-Soldin Herr Schoeppe gewählt wird, „wenn anders die Sozialdemokraten nicht verjagen“. Wir haben an das freisinnige Blatt damals die öffentliche Anfrage gerichtet, was denn geschehen solle, wenn nicht der Liberale, sondern (was viel wahrscheinlicher ist) der Sozialdemokrat mit dem konservativen in die Stichwahl kommt, und stellen jetzt fest, daß wir darauf die erwartete Antwort bekommen haben — nämlich keine. Der Freisinn hat eben nur zwei Walzen auf Lager. Braucht er sozialdemokratische Stichwahlhilfe, so klingt's: „Reich mir die Hand mein Leben!“ Braucht aber die Sozialdemokratie freisinnige Stichwahlhilfe, wenn anders das Mandat nicht an einen Konservativen übergehen soll, so droht es: „Werft das Scheusal in die Volksschlucht!“ Welche von diesen beiden Walzen man für Landsberg-Soldin aufziehen soll, wird man erst wissen, wenn der erste Wahlgang vorüber ist. —

### Wilhelm 2. gegen die Polen.

Die Erwartung mancher bürgerlicher Kreise, daß sich der Kaiser nach den Erfahrungen des letzten November als echt konstitutioneller Herrscher vom Streite der Parteien fernhalten werde, erfährt neuerdings eine Enttäuschung durch ein Telegramm, das der Kaiser an den Ostmarkenverein gerichtet hat. Der Ostmarkenverein ist ein antipolnischer Sezverein reaktionärer Färbung, der sich nur von einer gewalttätigen Unterdrückung des Polentums Erfolg verspricht und an dem unheilvollen Kurze der offiziellen Polenpolitik einen großen Teil der Schuld trägt. Diejem Verein antwortete Wilhelm 2. auf ein aus Rattowitz an ihn gerichtetes Guldigungs-Telegramm wie folgt:

In dankbarer Anerkennung der Bestrebungen des Deutschen Ostmarkenvereins, das Deutschtum auch in der Provinz Schlesien zu kräftigen und zu fördern, spreche ich allen zum deutschen Tage dort bereinten Patrioten für die freundliche Begrüßung meinen wärmsten Dank aus. Möge der für die Zukunft und die Größe des deutschen Vaterlandes so bedeutungsvollen Arbeit Gottes Schutz und Segen in reichem Maße beschieden sein.

Auf dem Rattowitzer Tag des Ostmarkenvereins wurde unter andern auch eine Resolution beschloffen, wonach man bei dem Herrn Reichskanzler „gegen das hochverräterische Treiben der polnischen Presse“ vorstellig werden und „unberzügliche Maßnahmen“ von ihm fordern will. Diese Maßnahmen sollen, wie einer der Redner verriet, darin bestehen, daß die Staatsbehörden nach dem Vorbild des seinerzeit in den Reichslanden eingeführten Diktaturparagraphe geistlich ermächtigt werden sollen, polnische Blätter zu unterdrücken. Also Aufhebung der Pressefreiheit! Diktatur! Kleiner Belagerungsstaat! Das sind die Bestrebungen, denen Wilhelm 2., der „Landesvater“ von dreieinhalb Millionen preussischer Staatsbürger polnischer Zunge, „Gottes Schutz und Segen“ wünscht! —

### Ärzte und Versicherungsordnung.

Entsprechend dem Beschluß des deutschen Ärztekongresses zu Lübeck hat jetzt der geschäftsführende Ausschuß eine Denkschrift gegen die Versicherungsordnung beim Bundesrat und Reichstag eingereicht. Der





fuchen endlich eine erfolgreiche Fangmethode mittels Schlingen errienen und dann 35 Moschusochsen erbeuteten, die ihnen den Winter hindurch Nahrung und Kleidung sicherten.

Unter solchen Umständen gestaltete sich das Verlassen des Obdachs zu einer gefährlichen Sache; sie durften es immer nur zu zweien wagen. Während der arktischen Nacht verfertigten Cook und seine Begleiter sich neue Kleider für die Weiterreise im Frühjahr und bereiteten aus Moschusochsenfleisch einen Proviantvorrat für 40 Tage.

Am 18. Februar dieses Jahres erreichten Cook und seine beiden Eskimos, deren Treue, Gefälligkeit und Willigkeit er nicht laut genug preisen konnte, sein Haus in Annatok; nach stätigem Aufenthalt setzte Cook mit andern Eskimos und der entsprechenden Zahl von Hunden die Reise an der grönländischen Westküste bis zur nördlichen der Dampfstationen, Upernivik, fort, von wo ihn der dänische Flomestampfer „Godthab“ nach Esbesminde brachte.

Ein Bericht Cooks.

Das Pariser Blatt „Matin“ veröffentlicht einen kurzen von Dr. Cook niedergeschriebenen Bericht, aus dem hier folgendes wiedergegeben sei: Die Beobachtungen, aus denen ich folgerte, daß ich bis zum Pole vorgebrungen, hatten eine ununterbrochene Dauer von nicht weniger als 2 Wochen.

Einige Einzelheiten meiner Reise werden die Leser interessieren. Ich habe ein großes unbekanntes Land entdeckt, das zwischen dem 84. und 85. Breitengrad und dem 102. Längengrad liegt. Dies Land, das wir in einer Entfernung von ungefähr 15 Meilen sahen, ist in zwei Teile geteilt.

Am Nordpol gibt es kein Land in eigentlichen Wortsinne, aber die Eismassen bieten einen von dem bekannten abweichenden Anblick. Sie sind nicht so gewaltig und machen auch keinen so wichtigen Eindruck wie jene, die man unter geringem Breitengrad sieht.

Der Bericht des „Matin“ wird durch zwei Interims-„Journal“ und „Wochen“ ergänzt, die einige Umstände über diesen speziellen Punkt bringen. Der Korrespondent des „Journal“ berichtet über die Vorgeschichte der Reise folgende Worte Cooks: „Meine Reise hat keine Vorgeschichte.“

Über seine Entdeckung am Pole sagt Cook: „Ich war am 17. April im Besitz eines großen Stab; er rührte sich überall in Stunden hin. Als ich am Pole war, sah ich Eis, das einige Meilen weit sich mit seinem grauem Schmelzen bewegte.“

Die Ribalen.

Das Geheimnis, das über Cooks Expedition lagerte, wird von Bradley, dem Kapitän des Schiffes, das Cook nach Annatok brachte, folgendermaßen aufgeföhrt: „Ich habe Tausende von Dollar auf die Cooksche Expedition verwandt.“

Bradley weist darauf hin, daß Cook sich in der Wahl der Jahreszeit und darin, daß er das Schiff nicht eingetroffen verließ, wie drittens darin, daß er sich von dem Eise der Beringsee fernhielt, von andern Forschern unterscheidet; er fügt hinzu, daß während der Nacht benutzt werden konnte, Cook imlande war, die schmalen Gewässer zu überqueren, die seinen Marsch unterbrachen.

Was die Schnelligkeit der Reise anbelangt, so berechnet Bradley, daß 350 englische Meilen vom 17. März bis 21. April zurückgelegt wurden, und erklärt, daß Hundeschlitten mit Reichtigkeit 60 Meilen im Tage über einigemmaßen gutes Eis zuwandern können.

Sverdrup über Cook.

Kapitän Sverdrup, der einigte Gefährte Mansens, ist durchaus von der Wirklichkeit der Nordpolentdeckung überzeugt. Er gründet seine Überzeugung erlich auf Cooks einwandfreie Persönlichkeit und wissenschaftliche Ehrlichkeit.

Cook in Hamburg.

Der Vorstand der Geographischen Gesellschaft in Hamburg hat Cook telegraphisch zu den Erfolgen seiner Nordpolfahrt beglückwünscht und ihn eingeladen, auf seiner Heimreise von Kopenhagen nach Newyork in Hamburg als Gast der Geographischen Gesellschaft Aufenthalt zu nehmen.

Tafel Glückwunsch.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Taft, hat an Dr. Cook, der ihm telegraphisch die Erreichung des Nordpols mitteilte, folgendes Telegramm gerichtet:

Meine Mitteilung, daß Sie den Nordpol erreicht haben, berührt mich, Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Es erregt den Stolz aller Amerikaner, daß diese Großtat, um die die Welt so lange vergeblich sich bemüht hat, durch die intelligente Energie und die bewundernswürdige Ausdauer eines unserer lieben Landsleute vollbracht worden ist.

In den dem Reigen Hause nahestehenden Kreisen wird erzählt, die Abfassung des Wortlauts dieser Depesche habe dem Präsidenten viel Kopfzerbrechen gemacht. Er habe der Freude und Genugung, die er selbst und die ganze Nation über die Erfolge des amerikanischen Polarforschers empfindet, Ausdruck geben wollen, ohne doch der Nachprüfung von Cooks Angaben durch die wissenschaftlichen Autoritäten vorzugreifen.

Cook und die Kopenhagener Universität.

Der Professor der Astronomie an der Kopenhagener Universität Dr. Strömmer erklärte gegenüber einem Vertreter des Ribalen Bureau, daß er eine Unterredung mit Dr. Cook gehabt habe, nach der er nicht länger zweifeln dürfe, daß Cook den Nordpol erreicht habe, oder jedenfalls in seiner unmittelbaren Nähe gewesen sei.

Cook.

Wunder, das Schiff mit dem Cooks ist da. Herr Cook, Frau Cook, unser Haus. Er hat ihn entdeckt. Sie hat ihn entdeckt. Der im Schnee wie der Nordpol war verneht.

Hunderttausend Grade liegen dort zusammen, ein Meßstab ist dort; Der ist der Cook; Und sprach: „Genug.“ Daß mich bis hierher mein Schutzeug trug.“

Er hat darauf die Plogge geschift. Die wollel Sterne und Sternchen st. Und in dem Eis Seegrund er mit Blei Eine Messinggröße als Leuchtwort.

Statt des Pols suchte die Föhne nun alle Welt. Weil sie den Nordischen Bericht enthielt. Wo befindet sich Die Herrschaft? Sprich! Die sind in der Höhe, du siehst sie nun nicht.

Gottlieb im „Tag“.

Der Nordpol auch von Peary erreicht. Der Nordpol ist auch von dem bekannten Polarforscher Peary erreicht worden. Es liegen darüber bisher folgende Meldungen vor: Newyork, 6. September. Wie die „Associated Press“ meldet, ist ihr eine Nachricht Pearys, die in Indian Harbour auf Labrador an Kap Ray auf Neufundland zugegangen.

Der Sekretär des Artikkulubs Bridgman hat aus St. Johns auf Neufundland folgendes Telegramm erhalten: Pol erreicht, Dampfer Roosevelt unterbesetzt. Peary.

Die Depesche an den Sekretär des Artikkulubs Bridgman ist in offizierter Schrift abgefaßt, was ein klarer Beweis ist, daß Peary der Absender ist.

London, 6. September. Wie das Reutersche Bureau aus Saint Johns (Neufundland) meldet, hat Peary dem Gouverneur von Neufundland aus Indian Harbour (Labrador) ein drasilloses Telegramm übermitteln, in welchem er meldet, daß er den Nordpol entdeckt habe und in dem er weiter Neufundland zu dem Anteil an der Entdeckung beglückwünscht, da der Kapitän und die Mannschaft seines (Pearys) Dampfers Neufundländer seien.

Worcester (Mass.), 6. September. Der Vorkesher der Worcester Academie Abercrombie hat folgende Depesche aus Indian Harbour erhalten: „Den nördlichsten Punkt der Erde entdeckt. Grüße an die Fakultät und die Studenten. D. B. McMillan.“ McMillan ist Mathematiklehrer an der Akademie und Mitglied der Expedition Pearys.

St. Johns, 6. September. Von Kapitän Bartlett von dem Schiffe Pearys „Roosevelt“, das auf der Fahrt nach der Chateau-Bai (Labrador) begriffen ist, ist die Nachricht eingetroffen, daß Peary keine Spur von Cook gefunden hat.

Newyork, 6. September. (Uus deutsch-antlantischem Kabel.) Nach einem Telegramm Pearys aus Indian Harbour über Kap Ray (Neufundland) an die „New York Times“ hat er den Nordpol am 6. April d. J. erreicht. Cook wäre demnach ungefähr 1 Jahr früher auf dem Nordpol gewesen.

Chefredakteur Henri Thawling von der Zeitung „Politiken“ hatte zu Ehren Cooks im „Livoli“ zu Kopenhagen eine Festlichkeit veranstaltet, zu der auch sämtliche Vertreter der ausländischen Presse und der amerikanischen Gesandte im ganzen ungefähr 50 Personen erschienen waren. Cook wurde ein Ehrengesicht, das aus der königlichen Porzellanfabrik stammte, überreicht.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich am Mittwoch früh in der Nordsee eine schwere Schiffsfatastrophe ereignet, der elf Personen zum Opfer gefallen sind. Ein Telegramm aus Helsingör meldet: Der dänische Dampfer „Lolland“ ist auf der Reise von Blyth nach Korfjör am Mittwoch früh in der Nordsee infolge Verdringung der Ladung 80 Meilen von Blyth gesunken.

Marthyrion von Kindern.

Der Alkoholgenuß hat den Arbeiter Otto Strauchel, der wegen grober Mißhandlung seiner Kinder vor der Berliner Strafkammer stand, zu einem völlig verrohten Menschen gemacht.

Der Professor der Astronomie an der Kopenhagener Universität Dr. Strömmer erklärte gegenüber einem Vertreter des Ribalen Bureau, daß er eine Unterredung mit Dr. Cook gehabt habe, nach der er nicht länger zweifeln dürfe, daß Cook den Nordpol erreicht habe, oder jedenfalls in seiner unmittelbaren Nähe gewesen sei.

Drei Kinder verbrannt.

In Römern (Oberbayern) sind bei einem nächtlichen Brande eines Bauernhofs drei Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen im Alter von 7 bis 10 Jahren, in den Flammen umgekommen.

Schredensstat eines Kammerdieners.

Der Diener des Barons von Hilow in Diekau bei Halle schuß sich in Rache seiner Frau eine Kugel in die Brust und verletzete sich leicht. Darauf richtete er die Waffe gegen seine 9 und 10 Jahre alten Kinder und erhängte sich schließlich selbst.

Von Eingeborenen getödtet.

Wie aus Sydney berichtet wird, ist der Zweimaster „Quaball“ bei der zu den Neuen Hebriden gebörenden Insel Makatollo auf Grund gelaufen. Das Schiff wurde sofort von den Eingeborenen angegriffen und der Kapitän sowie die Mannschaft trotz energischer Widerstandes getödtet.







**Oeffentliche politische Versammlung.**

Donnerstag den 9. September, abends 8 1/2 Uhr,  
im Restaurant „Sachsenhof“, Gr. Storchstraße 7

**Oeffentliche Frauen-Versammlung.**

Tagesordnung:

**Die Frau im politischen Kampfe.**

Referentin: Frau **Wilhelmine Kähler** (Düsseldorf).

**Freie Aussprache.**

Arbeiterfrauen und -mädchen, besucht die Versammlung recht zahlreich! Auch die Männer sind zur Teilnahme eingeladen.

**Die Einberuferin.**

Frau Marie Knöfler, Magdeburg, Neustädter Straße 6.

**Burg! Burg! Burg!**

**Eine große öffentliche Volks-Versammlung**

beschäftigt sich am Mittwoch den 8. September, abends 8 Uhr, im „Grand Salon“ mit dem Thema:

**Der Bierkrieg der Bürger Konsumenten!**

Interessenten und Konsumenten, erscheint in Massen!

859

Der Einberufer.

**Automat „Kaiser Otto“**

Alter Markt

Wieder eröffnet!

Wieder eröffnet!

**Vollständig renoviert!**

Hermann Meinecke.

806

**Grosser Räumungsverkauf Schuhwaren**

zu enorm billigen Preisen bei  
H. Myrre, Breiteweg 129 gegenüber der  
Katharinenkirche

Spühtwäsche, Sommerkleider,  
Baldig' mit ihm, dann bleibst du heiter!

**Ozonit**

das moderne Waschmittel  
D. R.-P.

B5

Wenig gebrauchte Nähmaschinen

zum Preise von 25-60 Mk.

Neue Nähmaschinen aller Systeme  
unter Garantie  
in billiger Verfertigung.

**A. Rose** Breiteweg 264  
(Schuhmacherstr.)

Meister seit 1885 betriebenes Geschäft  
dieser Firma 741

Gewissenhafte Ausführung von Näh-  
maschinen-Reparaturen aller Art zu billigen Preisen.

**Briefkastetten**

Billigste Bezugsquelle für Händler und Privat-  
käufer in **Strümpfen** und **Längen**, eignet sich für alle Sorten  
Kunststoffe, Gummis, Leder, Stoffe, Seiden, Wolle,  
Kunststoffe, Gummis, Leder, Stoffe, Seiden, Wolle,  
Kunststoffe, Gummis, Leder, Stoffe, Seiden, Wolle,  
**Otto Müller**, Magdeburg, am Lützowstr. 19

**Zentralverband d. Maschinisten u. Heizer Deutschl.**

Zahlstelle **Schönebeck**.  
Donnerstag den 11. September, abends 8 1/2 Uhr  
**Stiftungsfest**  
in den Räumen des **Jägerhofs in Grünwalde**. Gewinne  
und Götter unter jeder Bedingung willkommen. Der Vorstand.

**Jugend-Liederbuch**

herausgegeben von der Zentralstelle für  
die abendende Jugend Deutschlands  
Preis gebunden 0.30, broschiert 0.20 Mk.  
offizieren wir unserer werten Kundenschaft.  
**Buchhandlg. Volksstimme.**

**Städtisch. Orchester**

**Konzerthaus** Leipziger  
Straße  
Mittwoch, 8. September 1905  
abends 8 Uhr  
Grosses

**Volkskonzert**

Leitung: Königl. Musikdirektor  
**Joseph Krag-Waldsee**  
Eintrittskarten  
im Vorverkauf 20 Pf.  
an der Abendkasse 30 Pf.

**Extra günstiges Angebot!**

Ca. 500 halbbare  
Stoff- und Arbeitsbäsen  
das Stück 3.4 u. 5 Mk.  
Sonnentrockner 10 Pf.

**Max Herzberg sen.**

Nur Schopenstr. 12.

**Kartoffeln**

Beste Qualität mit Zubehören  
Zucker, Stärke, magnum  
beim 100 (200) ein, für  
Bäckereien 10 Pf. 857

**A. Müller**

Kleiststr. 29. Telefon 2574.

**Zirkus-Theater**

Dir.: **W. Bannisch.**  
Heute und folgende Tage  
abends 8 1/2 Uhr 340

**Der Brandstifter von Berlin**

Senat. Volkstheater mit Ges.  
in 5 Akten von Keitlingen,  
Musik von Carl Ziehe.

**Unübertroffen als Ersatz für**

**beste Butter**



sind die seit Jahrzehnten bei  
allen Hausfrauen rühmlichst  
bekanntesten 645

Van den Berghschen  
Margarine-Erzeugnisse

da sie sowohl zum Backen,  
Braten und Kochen als auch zum Bestreichen des Brotes beste Natur-  
butter vollwertig ersetzen. Eine geradezu sprichwörtliche Beliebtheit er-  
warben sich infolge ihrer grossen Vorzüge die beiden in Tausenden von  
Familien eingeführten Marken:

**Vitello und Cleverstolz.**

Die Van den Berghschen unübertroffenen Margarine-Erzeugnisse sind in  
allen besseren Lebensmittelgeschäften stets frisch erhältlich.



**Trauer  
Hüte  
Blusen  
Röcke  
Schleier  
Flore  
Handschuhe  
etc.**

**Lange & Münzer**  
51a Breiteweg 51a

Singer-Nähmaschine, tabel-  
los nähend, f. 12 Mk. zu verkaufen.  
Söke, Goldschmiedestr. 5, v. 1 r.

Mittwoch 861  
**Frühjahr Markt**  
A. Weber Nachf.  
R. Dedlow, Schneekstr. 9.

**Schönebeck.**

Donnerstag, 9. September  
abends 8 Uhr  
**Volkvereins-Versammlung**  
im **Bürgerhaus**, Breiteweg 57

- Tagesordnung:  
1. Bericht von der Generalver-  
sammlung. 860  
2. Die Agitation.  
3. Der Bierkrieg.  
4. Verschickens.  
Parteienoffnen u. -genoffnen,  
erscheint zahlreich in dieser sehr  
wichtigen Versammlung!  
Der Vorstand.

**Stephanshallen**

Dir. Rich. Krohmer  
— Abends 8 Uhr —  
**Varieté-Vorstellung**  
Strenge des Programms  
für Familien-Publikum

**Zentral-Theater**

Abendlich 8 Uhr  
**Das sensationelle  
Eröffnungs-Programm!!!**  
u. a.: **6 Bracks**  
**Siegwart Gentes**  
**Adele Moraw**  
**Franklin-Truppe**  
und die übrigen glänzenden  
Spezialitäten.

**Stadt-Theater.**

Mittwoch den 8. September  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
2. Abend (steigende Karten).

**Minna von Barnhelm.**

Kurztitel in 5 Aufzügen  
von G. E. Lessing.  
Donnerstag den 9. September

**Der liegende Holländer.**

Freitag den 10. September  
Mit neuer Ausstattung!  
Neu inszeniert!

**Martha.**

Statt besonderer Meldung.  
Am 6. d. M. nachmittags 5 1/2 Uhr, entschlief nach langem  
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwieger-  
tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Anna Haase** geb. **Lehmann**  
im 31. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
**Gustav Haase**, Große Diederdorfer Straße 244.  
Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 4 Uhr, von  
der Kapelle des Westfriedhofs aus statt. 848

**Eldorado**

Große Junkerstr. 12.  
Täglich abends 8 Uhr  
**Grosse  
Varieté-Vorstellung!**  
Keine Bierpreiserhöhung!  
**Neues Programm.**  
Im Kristallspiegel-Salon  
intime Kabarett-Vorträge  
Mittwochs, Sonnabends u.  
Sonntags, vorm. 11 Uhr  
Matinee.

**Wilhelm-Theater.**

Mittwoch den 8. September  
Großer durchschlagender Erfolg!  
Neue prächtige Ausstattung!  
**Die Förster-Christl.**  
Donnerstag den 9. September  
Gastspiel Dr. Joseph Bergauer.  
**Der fidele Bauer.**

**Kauft nur**

761  
**Kremmlings Nährzwieback!**

**Babylon**  
Täglich 7 Uhr in den Täglich 7 Uhr  
**Walhalla-Parterresälen**  
Prachtvolle Dekoration!  
**Assyrischer Königssaal!**  
Original, noch nie hier gezeigt.  
Täglich: Or. Konzert u. Vorstellung.





# 15 spottbillige Schubtage!

Nur noch bis zum 15. September cr.  
stelle ich zum spottbilligen Verkauf!

## Einen großen Posten Schuhwaren

Echt Vorleder-Schnürtiefel für Damen . . . früher 8.50 jetzt 6.50  
Echt Chrom-Chevret-Schnürtiefel für Damen . . . früher 9.00 jetzt 6.50  
Braun Chevret-Schnürtiefel für Damen . . . früher 7.75 jetzt 5.75  
Echt Vorleder-Schnürtiefel für Herren . . . früher 9.50 jetzt 7.00

Kinder-, Mädchen-, Knabenstiefel  
Alles zu spottbilligen Preisen! 862

Kein Ramsch, sondern grundreelle Schuhwaren!

In meinem am Hause befindlichen Schaufenster  
sind oben angeführte Schuhwaren ausgestellt.

Auf alle andern Schuhwaren gewähre ich während der billigen Schubtage

**10 Prozent Rabatt in bar!**  
Also auf jede Mark 10 Pfennig!

# Schuhwaren-Haus S. Wittenberg

Breiteweg 125/126, 1 Treppe (Ecke der Schrot-  
dorfer Straße)  
Bitte bemühen Sie sich eine Treppe hoch, Ihre Mühe wird sich lohnen!

Verfallene Pfänder aus der  
Mittion vom 14. d. M. gebe spott-  
billig ab: Gold- u. silb. Herren- u.  
Ladendamen, Freischnitten, gold-  
Ringe, Cello, gr. Posten Setten,  
Salzte, Besüge, Hemden f. Herren  
u. Damen, Handtücher u. a. Diverse,  
Geige, Musikfide, Kleider, Anzüge.

Rudolf Franke, Kl. Junkerstr. 10.

Petersberg 10 **H. Bleßmann** Petersberg 10  
Ecke Jakobstrasse

## Bürsten-, Pinsel- und Piassavabesen-Fabrik

empfehlen zu billigen Preisen und nur guter Qualität

Bürsten, Besen, Pinsel, Wäscheleinen usw., Lager in Rohr- und Kokosdecken  
en gros und en detail 320

Schularartikel Buchhandlung Volksstimme.

**Trauerhüte**  
große Auswahl  
in allen Preislagen.  
**Bazar-Magdeburg**  
Jakobs- und Peterstr.  
Ecke, Südend, Halber-  
städter Str. 119, Budau,  
Ziemstr. 1, Neumarkt,  
Sünder Str., Wilhelm-  
stadt, Str. 23, Ost-  
Str., Dittenhieb, Breite Str. 5

Möbel-Suhrweil empfiehlt  
St. Weinhofstr. 1. Tel. 4689.

**Ausverkauf!!**  
**Möbel!**  
a. d. hiesigen Konkursmasse.  
Kompl. Schlafzimmern, Küchen,  
Plüschgarnit, Bücherschränke,  
Vertikos, Sofas, Bettstellen mit  
Matratzen, Chaiselongues, Aus-  
ziehische, Waschtisch, Spiegel,  
Bilder, Anricht., Pannelle, Stühle,  
Kleiderschränke, große Anzahl  
Küchenmöbel usw. u. a. Waren  
675 spottbillig.  
Berthaer Straße Nr. 32.  
Julius Cosack.

Wie neu  
in ein ungeschädeter Zustand.  
Dies kann man in der Reparatur-  
u. Aufbesserungs-Werkstatt von  
A. Schatz, Berliner Str. 23/24,  
für wenig Geld haben. Auf Wunsch  
freie Abholung und Zustellung.

**Leih-  
Haus**  
Adolph Michaels  
Apfelstraße 16, 1.  
(Begr. 1861) 723  
Höchst-Belohnung  
jeder Beschädigung  
Ermäßigter Zinsfuß

# Persil

Das Beste und vollkommenste erhaltfähige  
**Waschmittel**

von über unerreichter, gerade: wunderbarer Wasch- und  
Reinigungskraft. Wäscht die Wäsche von selbst in  
etwas bis einhalbständigen Kochen, macht sie rein und  
klar wie frisch und luftig wie von der Sonne  
gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und  
Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis  
an Zeit, Arbeit und Geld! Garantiert unschädlich  
bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pf.

# Dixie

Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichten  
Seifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von  
Soda erforderlich! Erfordert bedeutend Gas Waschen,  
da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die  
Wäsche wird schneeweiß und erhält den frischen Geruch der  
Rosenblätter. Paket 25 Pf.

# Henkel's Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, besten  
Ersatz für Soda, vorzüglich gegen Eisen- oder Eisenflecken der  
Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Kochgeschirr, und  
Büchereien etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen ein-  
schlägigen Geschäften zu erhalten.  
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.



Sparfame Hausfrauen verwenden  
mit Vorliebe 3221  
**Elfenbein-Seife**  
Marke „Elefant“ von  
Günther & Haussner  
Schemnit-Rappel.  
In fast all. Materialw., Drog-  
und Seifen-Geschäften zu haben.

## Zentralbad

95 Nachtweibe 95, 798  
Elektr. Lichtbäder, Dampfbäder  
aller Art, Warmbäder, alle medi-  
zinischen Bäder, vorzgl. Massagen,  
Bädungen zc. Gust. Lindemann.

Sehr gut erhaltene 537

## Militärschuhe

kauf man am besten bei  
A. Wöltge, Dreieckstr. 7, part.  
Altes Schuhwerk u. mehr gefaßt.

kaufe junge und alte  
**Kanarienhühner**  
(abgemauert) u. mehr  
zu höchsten Preisen  
fortwährend. 805  
J. Tischler, Omastr. 25.

**Messer, Scheren**  
u. Werkzeuge aller Benufe werb-  
sauber und billig gefaßt  
N.-Neustadt, Hospitalstr. 14.

## Briefkassetten

empfehlen die  
Buchhandl. Volksstimme

Waschen Sie schon mit  
**Kluges** 750

## Seifensalmiak?

Benutzte und zurückgekehrte  
**Büchertische u. -decken**  
schon von 6 Mk. an Jakob-  
straße 17, 1 Treppe. 818

Etwas getragen, u. zurückgekehrte  
**Herren-Anzüge**  
schon von 8 Mk. an, abgegeben  
Jakobstraße 17, 1 Treppe.

selbstgefracht, er-  
hält man billigt  
bei F. March,  
Breiteweg 98, 1.

**Strümpfe**



## So wie die Palme

das auf der Erde wandelnde Tierreich übertragt,  
so übertragt das aus ihrer Frucht gewonnene  
Pflanzenfett Palmin alle tierische Fette durch  
seine Reinheit und Güte.  
Palmin eignet sich gleich  
vortzürlich zum Kochen, Braten und Backen.

Neu! Nur für Eheleute des Arbeiterstandes  
Licht ist Macht! Neu!

## Wie schütze ich mich vor starkem Kindersegen?

Preis 30 Pfennig.  
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

**Millionenfach  
erprobt**  
Gemahlene Sparsseife  
**Salomba**  
mit Terpentin, Salmiak u. Borax Zusatz  
**Reisige Waschkraft**  
**Schneeweißes Waschen**  
Schlamm, Geruch, Flecken  
unüberwunden. 1 Pfund nur 25 Pf.

Zu haben in Magdeburg bei  
Eisenbahnbeamten-Konsumverein  
M. Butz, Neumarkt Str.  
E. Riensacker, Neumarkt Str.  
A. Specht Noth., Bismarckstr.  
In Budau bei  
Konsumanstalt der Fabriken von  
Schäffer & Budenberg.  
A. Haeuber, Schönebecker Str.  
G. F. Semm, Schönebecker Str.  
In Wilhelmstadt bei  
A. Eißmann, Zimmernmännstr.  
O. Wernicke, Döbenstedter Str.  
Fr. Lüder, Döbenstedter Str.  
C. H. W. Hannemann, Döben-  
stedter Str.

**SAALE**  
Briketts, feinste Marke  
:: für Zimmerheizung :: 785

Prämiert mit der  
**Silbernen Medaille 1907**  
Grammophon, Phonograph, Musik-  
werke, Uhren, Goldwaren usw.  
in Vorkaufswahl.  
1000 Platten u. Walzen am Lager.  
Teilzahlung gestattet. Jede alte  
Platte wird bereutro. umgetauscht.  
**Herm. Möller**  
780 Sprechmaschinen- und Uhren-Zentrale  
Magdb.-Buckau, Schönebecker Str. 107a.  
Reparatur-Werkstatt für alle Musikinstrumente. — Begr. 1874.

empfehlen die  
**Reisszeuge** Buchhandl. Volksstimme.

## Bis früh um fünf

ist jeder Fußboden steinhart trocken, welcher abends mit  
**Pranges Bernstein-Oellack mit Farbe**  
getrichen worden. Derselbe trocknet ohne nachzulieben, be-  
steht vorzügliche Deckkraft und ist an Glanz und Haltbarkeit  
unübertroffen. 2 Pfund 1.50 Mk., 5 Pfund 3.50 Mk.,  
10 Pfund 6.50 Mk. inklusive Bürste, ausserdem 1 Pfund  
65 Pf., bei 10 Pfund à 60 Pf.  
**Erwin Prange, Lackfarben-Fabrik, Berliner Str. 29**  
Ecke Schmiedhoffstraße. 792